Rekordverdächtig schnell umgesetzt

Feierstunde zur Einweihung: 1,6 Millionen Euro und viereinhalb Monate Bauzeit für Gastroerweiterung am Feuerwehrheim

Von Maria Horn

Bayerisch Gmain. Mit der Anwesenheit von zwei Staatsministern bei einer Feierstunde im Bayerischen Feuerwehrerholungsheim (BFH) Bayerisch Gmain wurde dem Feuerwehrwesen und dem Ehrenamt Wertschätzung entgegen gebracht. Die Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten , Michaela Kaniber, und der Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann waren gekommen, um sich ein Bild von der Erweiterung des Restaurants und der Verlegung des Biergartens zu machen.

Im Innenraum wurden durch den Anbau weitere 70 Sitzplätze geschaffen, auf den Bänken im Außenbereich gibt es Platz für 80 Personen, insgesamt sind es im Freien vor der Almhütte, auf Terrasse und Innenhof 250 Sitzgelegenheiten.

Die Freude über die Baumaßnahme war den Verantwortlichen förmlich ins Gesicht geschrieben, als sich die Gästerunde zur Feier im neuen Raum einfand. Der erste Vorsitzende des Trägervereins Bayerisches Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain, Johann Weber, nannte eine lange Liste an Ehrengästen, darunter die Leitende Ministerialrätin im Bayerischen Innenministerium, Friederike Fuchs sowie Manuela Haplik, Landrat Bernhard Kern, Bürgermeister Armin Wierer, Vertreter der Baufirmen und zahlreiche weitere Wegbegleiter.

Der neue Biergarten ergänzt den Außenbereich. – Fotos: Maria Horn

Blick in den Anbau, der 70 Personen Platz bietet, auch à la carte-Gästen.

Architekt Andreas Paulweber (rechts) übergab den symbolischen Schlüssel an den Vorsitzenden des Betreibervereins, Johann Weber (Mitte), und Geschäftsführer Walter Nöhrig.

Bei der Feierstunde (von links): Landrat Bernhard Kern, erster Vereinsvorsitzender Johann Weber, Staatsministerin Michaela Kaniber, Staatsminister Joachim Herrmann, der stellvertretende Vereinsvorsitzende Dr. Rüdiger Sobotta, der erste Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes, Johannes Eitzenberger, Bürgermeister Armin Wierer, Ehrenvorsitzender Heinrich Waldhutter und Geschäftsführer Walter Nöhrig.

Doppelt hält besser: Pfarrer Thomas Huber (links) und der Pfarrvikar der Katholischen Stadtkirche Bad Reichenhall, Trencjan Wawrzonkowski, segneten gemeinsam die neuen Räume.

Offizieller Spatenstich im Februar

„Eine kirchliche Segnung ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Doch sie gibt uns Kraft für den Start“, eröffnete Johann Weber die Feierstunde, um das Wort dann an die beiden Kirchenvertreter zu übergeben. Der evangelische Pfarrer Thomas Huber und der Pfarrvikar der Katholischen Stadtkirche Bad Reichenhall, Trencjan Wawrzonkowski, übernahmen gemeinsam die Segnung von Restaurant und Biergarten. Danach schilderte Johann Weber ausführlich den Werdegang des Projekts und nahm schon mal vorweg: „In weltrekordverdächtiger Zeit wurde es umgesetzt“.

Anfang 2023 war der Verein durch Staatssekretär Sandro Kirchner auf die Möglichkeit einer Fraktionsreserve aufmerksam gemacht worden und schon am 15. Mai wurde vom Verein der erste Antrag auf die Lokalerweiterung im Staatsministerium gestellt. Die endgültige Zustimmung aus München lag bereits im März 2024 vor, im Mai 2024 wurde der Bauantrag eingereicht. Im Juli vergangenen Jahres war die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn eingetroffen, am 2. Oktober kam die Baugenehmigung. So wurde am 15. November 2024 mit dem Bau begonnen, am 12. Februar dieses Jahres gab es einen offiziellen Spatenstich und am 31. März 2025 war alles fertig. Weber sagte mit einem Augenzwinkern: „Jetzt stellen wir noch den Antrag auf den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde. Denn viereinhalb Monate Bauzeit, das ist wirklich rekordverdächtig. Gleichzeitig wurde auch die Garage erweitert und Arbeiten am Haus Lattenberg durchgeführt. Und das alles bei laufendem Wirtschaftsbetrieb“.

Der Vorsitzende brachte am Ende seines Rückblicks umfassenden Dank an alle Beteiligten zum Ausdruck, beginnend von der Finanzierung über die Planung bis zur Ausführung, hob das unermüdliche Engagement von Geschäftsführer Walter Nöhrig hervor, dankte weiter dem Mitarbeiterteam im Haus und unterstrich: „Jeder hier investierte Euro kommt den Feuerwehrleuten zugute, die ihren Dienst für Gottes Lohn leisten. Unser Ziel ist es, dass unsere Gäste unvergessliche Stunden erleben, sich erholen und vom Freizeit- und Erholungszentrum der Bayerischen Feuerwehren in Bayerisch Gmain begeistert sind.“

Seit 2012 zwölf Millionen Euro investiert

Architekt Andreas Paulweber sprach im Namen der Projektanten und beteiligten Firmen Dank für die Zusammenarbeit aus und berichtete von einer „sehr intensiven Zeit“ die große Herausforderungen gebracht hat. Die Arbeiten sind unfallfrei abgelaufen und eine Besonderheit sei gewesen, dass die Handwerker jeden Tag vom Haus mit einem warmen Mittagessen versorgt worden waren. Paulweber übergab dann den symbolischen Schlüssel an Geschäftsführer Walter Nöhrig und Vereinsvorstand Johann Weber.

Innenminister Joachim Herrmann lobte den gelungenen Anbau, bezeichnete das BFH als stilvolle 4-Sterne-Plus-Einrichtung und freute sich über die Baubegeisterung der Verantwortlichen, wobei er auf die „Salamitaktik“ mit schrittweisen Erweiterungen und Sanierungen zu sprechen kam. Herrmann nahm Bezug zur steten Unterstützung des Landtags. „Seit 2012 haben wir zwölf Millionen Euro in die Einrichtung investiert, das BFH ist zu Recht dem Freistaat einiges wert.“ Der Innenminister hob abschließend die Bedeutung des Feuerwehrwesen hervor, im Freistaat sind rund 300 000 Personen ehrenamtlich aktiv. Michaela Kaniber gab das Lob an Joachim Herrmann zurück, der seit vielen Jahren als Freund und Unterstützer des BFH Bayerisch Gmain gilt. In Bezug auf die kurze Bauzeit des neuen Projekts meinte sie: „Schnelligkeit, das ist die DNA der Feuerwehr.“ Kaniber richtete den Blick auf die Bedeutung von Feuerwehr und Ehrenamt. „Hätten wir die Ehrenamtlichen nicht, so würde das den Freistaat neun Milliarden Euro jährlich kosten, das Ehrenamt bleibt unbezahlbar. Mit der finanziellen Unterstützung kann der Freistaat etwas zurückgeben.“ Wie alle anderen Redner verband auch die Ministerin umfassenden Dank an alle Beteiligten.

In den weiteren Grußworten von Landrat Bernhard Kern, Bürgermeister Armin Wierer und dem ersten Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes, Johannes Eitzenberger, wurde nicht nur die Bedeutung der Einrichtung in Bezug auf Erholung und Freizeit, sondern auch der wirtschaftliche Aspekt nicht nur für Bayerisch Gmain, sondern für die gesamte Region herausgestellt.

ZAHLEN UND DATEN

- Restaurant und Biergarten: 70 neue Sitzplätze durch die Restauranterweiterung, auch für à la carte-Gäste, 80 neue Plätze im Biergartenbereich;
- Gesamtkosten: 1,6 Millionen Euro, davon kommen 1,25 Millionen aus der CSU-Fraktionsinitiative, 350 000 Euro trägt der Verein;
- Garage: 50 zusätzliche Stellplätze für Fahrräder;
- Haus Lattenberg: Energetische Sanierung des Dachs, Montage einer neuen PV-Anlage, Ausstattung der Personaletage mit neuen Möbeln;
- Investitionen in den Jahren 2022 bis 2024: Insgesamt 4,454 Millionen Euro, davon 2,991 Millionen vom Freistaat, 1,462 Millionen vom Verein;
- Belegung der Einrichtung: 2022: 80 687 Übernachtungen (Auslastung: 81,63 %), 2023: 86 966 Übernachtungen (Auslastung: 85,10 %), 2024: 93 463 Übernachtungen (88,71 %). In den Monaten März bis Oktober liegt die Auslastung bei mehr als 99 Prozent.